2022

Jahresbericht

Inhalt

Vorwort 5

Zahlen 6

Software und Dienstleistungen

Digitale Verwaltung 8
Bürgerservice 10
Finanzen 11
Personal 11
Soziales 12
IT-Services 12
Verkehr 13

Projekte und Initiativen

E-Government auf allen Ebenen 14
Mit intelligenten Daten zur Smart Community! 16
RIWA – Die Erfolgsstory geht weiter 18
Fachkräfte finden durch Einsatz sozialer Medien 20
Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln 21
Digitale Lösung für bayerische Schulen: Bavarian schoolTab 22
Meldesystem für Whistleblower und Cybersicherheit im Fokus 24
AKDB auch in Spanien und Bulgarien tätig 25

Unternehmen

AKDB: Transformation und Digitalisierung 26
Kundenservice geht Herausforderungen an 28
Kundenschulungen: Mischbetrieb hat sich bewährt 29
Corporate Social Responsibility 30
Veranstaltungen in Präsenz und digital 32

Organisation und Beteiligungen 34

Impressum 38

»Unsere Motto-Hashtags für 2022/2023 #möglichmachen und #gemeinsamstark«

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 war das Jahr der OZG-Umsetzung. 575 Verwaltungs-Online-Dienste hätten laut Gesetz bis Dezember entwickelt sein müssen und sollten jetzt Bürgerinnen und Bürgern flächendeckend zur Verfügung stehen. Davon sind wir in Deutschland zwar weit entfernt. Was Bayern betrifft, sind wir aber auf dem richtigen Weg: 1,6 Millionen Transaktionen konnten wir über unsere Bürgerservice-Portale verzeichnen. Eine Steigerung um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Um die Kennzahlen transparent und öffentlich einsehbar zu machen, haben wir Ende des Jahres das Dashboard Digitale Verwaltung auf unserer Website veröffentlicht. Die Steigerung bei Angebot und Nutzung von Online-Diensten haben wir auch den Förderprogrammen des Freistaats zu verdanken – etwa dem Förderprogramm „Digitales Rathaus".

Damit die Nutzung unserer Online-Dienste noch einfacher wird, setzen wir seit 2022 auf eine neue Generation von Online-Diensten und auf das neue Bürgerservice-Portal. Das Roll-out hat im zweiten Halbjahr erfolgreich stattgefunden und ist abgeschlossen. Besonders hohe Nutzerzahlen verspricht der neue Online-Dienst „Führerscheinumtausch", der in 2022 eingeführt wurde. Er ist in Deutschland einzigartig, weil er einen digitalen Ende-zu-Ende-Antragsprozess erlaubt.

Ende-zu-Ende war in 2022 – und wird auch in Zukunft – unser Losungswort sein: Die Online-Anträge, die wir im Auftrag einiger Bundesländer (Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern und Saarland) nach dem Einer-für-Alle-Prinzip entwickelt haben, greifen allesamt ins Backend der Verwaltungen, das heißt, sie verfügen über Schnittstellen zu allen gängigen Fachverfahren. Kein Wunder, dass der Online-Antrag „Antrag auf Aufenthaltstitel" den E-Government-Wettbewerb in der Kategorie „Bestes OZG- oder Registermodernisierungsprojekt 2022" gewonnen hat. Ihm kommt im Zuge der humanitären Hilfe während des Ukraine-Kriegs besondere Bedeutung zu.

Ein zweites Losungswort lautet: Cloud-Dienste. Mit zunehmender Anzahl von Online-Diensten und Outsourcing-Angeboten wollen wir unseren Kunden optimale Rechenzentrumskapazitäten bieten. In 2022 haben wir deshalb ein großes, zukunftsweisendes Projekt initiiert: den Bau von zwei neuen Active-Active-Rechenzentren in Bayreuth.

Gleichzeitig wollen wir unsere Services und Produkte noch besser bekannt machen. Wir haben unsere Präsenz auf Veranstaltungen erhöht: In Bayern fanden wie immer das Bayerische Anwenderforum und der Zukunftskongress Bayern statt. Neu ist der erste Smart Data Services (SDS) Day am Irschenberg, auf dem die AKDB-Gruppe ihre Smart-Country-Lösungen präsentiert hat. Highlight war unser Kommunalforum im Oktober mit über 1.100 Teilnehmenden, die ins Science Congress Center nach Garching gekommen sind oder sich virtuell zugeschaltet haben. Neu ist auch der digitale IT-Leiter-Stammtisch für ausgewählte IT-Verantwortliche in Kommunen. Außerhalb Bayerns waren wir auf der Berliner Smart Country Convention und auf der neuen KommDIGITALE in Bielefeld vertreten.

Über all dem schwebt das Thema Fachkräftemangel in der öffentlichen Verwaltung. Wir tragen mit unseren Lösungen zu einer effizienten und funktionstüchtigen Verwaltung bei, die bei allen Beteiligten ein positives Nutzungserlebnis hinterlässt. Nicht nur mit unseren E-Government-Diensten sowie Outsourcing- und Cloud-Angeboten, sondern auch mit neuer Personal-Software: Seit Ende letzten Jahres vertreiben wir den BITE Bewerbermanager, der den Bewerbungsprozess digital, transparent und schnell gestaltet.

Das alles dient wie immer dem Wohl der Kommunalverwaltungen – und der Bürgerinnen und Bürger. Nicht zufällig lautet unser Motto für 2022 und 2023: #möglichmachen und #gemeinsamstark.

In diesem Sinne freuen wir uns auf ein spannendes und innovatives Jahr gemeinsam mit Ihnen.

Ihre

Rudolf Schleyer
Vorstandsvorsitzender

Gudrun Aschenbrenner
Mitglied des Vorstands

87.967 Anrufe

beantwortete der Kundenservice
2022

181,8 Millionen €

Umsatz der AKDB im Jahr 2022
Zum Vergleich 2021: 154,5 Millionen €

>250 Kunden

arbeiteten mit dem
Signaturservice der AKDB

115.594 Tickets

wurden 2022 bearbeitet

26.820 Meldesätze

schon erstellt und verarbeitet im Pilotbetrieb der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

>1.100 Teilnehmende

aus ganz Deutschland auf dem 5. AKDB Kommunalforum

>4.000 €

sammelten AKDB-Mitarbeitende für gemeinnützige Zwecke

Digitale Verwaltung

Die neue Ära des Bürgerservice-Portals

Ganz im Zeichen des neuen Bürgerservice-Portals: Der Bereich Digitale Verwaltung stellte 2022 sämtliche Bürgerservice-Portale der AKDB auf eine neue Technologiestufe um – zusammen mit ihren hochmodernen Online-Fachdiensten. Ein Kraftakt, der sich aber für bayerische Kommunen und deren Bürgerinnen und Bürger auszahlt: Ab sofort steht ein Portal bereit, das technologisch „state of the art" ist und mit seinen Ende-zu-Ende-Diensten jeden denkbaren Online-Behördengang noch benutzerfreundlicher gestaltet.

Die nach wie vor steigenden Nutzungszahlen des Bürgerservice-Portals rechtfertigen das Upgrade auf die modernste Technologiestufe: Allein in Bayern stieg die Inanspruchnahme der Online-Fachdienste der AKDB um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dabei sind die Briefwahlunterlagen-Anträge nicht mitgezählt, um Vergleichbarkeit herzustellen. Das entspricht insgesamt 1,6 Millionen Transaktionen – so oft konnten also im Jahr 2022 Wege zum Amt und somit viel Zeit, Aufwand und CO_2-Ausstoß eingespart werden. Die Spitzenreiter der meistgenutzten Dienste waren hierbei der Antrag auf ein Wunschkennzeichen, die Übermittlung von Wasserzählerständen sowie die Dokumenten-Statusabfrage aus dem EWO-Bereich.

Schnelle Entwicklung modernster Fachdienste

Wie schnell und agil die AKDB mittlerweile in der Lage ist, in kurzer Zeit modernste Dienste zu entwickeln und produktiv zu stellen, bewies der Fachdienst „Antrag auf Aufenthaltstitel aus humanitären Gründen". Trauriger Anlass für das gebotene hohe Entwicklungstempo war der Beginn des Ukraine-Kriegs. Um Geflüchteten aus der Ukraine schnellstmöglich einen unkomplizierten Online-Weg für ihren Aufenthaltstitel-Antrag zu ermöglichen, entwickelte die AKDB innerhalb von nur drei Wochen den Dienst. Dieses außergewöhnliche Engagement wurde unter anderem mit der Auszeichnung „Gold" in der Kategorie „Bestes OZG- oder Registermodernisierungsprojekt 2022" beim 21. E-Government-Wettbewerb 2022 belohnt.

Die große Bedeutung des Bürgerservice-Portals für bayerische Kommunen wurde auch auf dem 5. AKDB Kommunalforum 2022 sichtbar: Zu den Highlights der Veranstaltung zählte der Vortrag über die Vorteile der neuen Technologiegeneration, dem Hunderte Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten. Das aktuelle Thema „Open Source" spielte auf dem Kommunalforum ebenfalls eine wichtige Rolle: Auch die AKDB sieht darin die technologische Zukunft, um das Onlinezugangsgesetz mithilfe von EfA-Diensten schnellstmöglich umzusetzen.

BayernPackages für Kommunen

Ein weiterer OZG-Meilenstein wurde mit den sogenannten „BayernPackages" erreicht. Das sind Pakete mit über 200 Online-Verwaltungsleistungen, die der Freistaat Bayern bayerischen Kommunen mindestens bis Ende 2023 kostenfrei zur Verfügung stellt. Viele der darin beinhalteten Dienste sind Entwicklungen der AKDB, wie beispielsweise der viel genutzte Führerschein-Umtausch, mehr dazu auf Seite 13.

Mit diesem wachsenden Portfolio an modernsten Online-Diensten sowie dem aktuellen Technologiestandard ist der Bereich Digitale Verwaltung gut gerüstet, um weitere Schritte zur erfolgreichen OZG-Umsetzung zu unternehmen.

Bürgerservice

Wahl-Software

Aus der großen Bandbreite an Aufgaben im Jahr 2022 soll an dieser Stelle die Einführung des neuen Wahlfachverfahrens elect hervorgehoben werden. Hintergrund war die Konsolidierung des bayerischen Marktes hin zu einer einheitlichen Softwarelösung. Stets im Blick stand dabei das nächste größere Wahlereignis in Bayern – die Landtags- und Bezirkswahl 2023. Mit elect werden AKDB-Kunden 2023 über eine Wahl-Software verfügen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und auch einheitlich in ganz Bayern genutzt werden kann.

Im Juni 2022 wurden die OK.VOTE-Kunden über die Umstellung informiert und erhielten den Fahrplan für die nächsten Schritte. Dieser sah ab September eine Webinar-Reihe mit über 1.000 Teilnehmenden vor, in der die AKDB offene Fragen klären konnte. Schließlich startete planmäßig bis Jahresende die Pilotierung von elect bei ausgewählten Kunden. Den hohen Stellenwert dieser Umstellung beweist auch eine AKDB-bereichsübergreifende Projektgruppe.

Meldewesen

Im Meldewesen gab es bei OK.EWO einige Neuerungen: So entstand eine Anbindung an Dokumenten-Ausgabeboxen für hoheitliche Dokumente vom Hersteller Biometric Solutions. Bei einem ersten OK.EWO-Kunden, der Stadt Augsburg, läuft dies bereits. Darüber hinaus entwickelte die AKDB die neuen Online-Dienste Meldebescheinigung und Übermittlungssperre, die nun einen vollständigen digitalen Ende-zu-Ende-Prozess mit deutlicher Entlastung für Verwaltung sowie Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.

Finanzen

OK.FINN

Die erste Etappe hin zur modernen, cloudbasierten dritten Generation des Finanzwesens der AKDB ist geschafft: Nach seinem Markteintritt im Februar 2022 wurde OK.FINN Bewirtschaftung von den Verwaltungen gut angenommen. Die Vereinfachung des Arbeitens aus dem Homeoffice oder die Möglichkeit von schnellen und aussagekräftigen Auskünften per Tablet – diese Funktionen überzeugen nicht nur Finanzexperten. Der Bewirtschaftungsarbeitsplatz ist dank unkomplizierter Usability ein Instrument für alle Verwaltungsmitarbeitenden. 2023 geht die AKDB die nächsten Schritte der modularen Hybridstrategie und erweitert OK.FINN um die Ansatzerfassung der Haushaltsplanung. Und mit dem Modul Fremdenverkehr startet auch der Veranlagungsbereich in die nächste Generation des Finanzwesens.

Signaturservice und OK.FIS

Einfach, sicher und rechtskonform signieren: Diese Vorteile nutzen bereits über 250 Kunden. Die elektronische Signatur ist sogar aus dem Homeoffice heraus und über Mobile Devices möglich. Sie wurde im vergangenen Jahr fester Bestandteil im Workflow der Verwaltungen und spart Zeit und Geld. Im Vergleich zum Vorjahr verdreifachte sich die Zahl der täglichen Signatur-Requests. Aktuell sind dies etwa 30.000 Anfragen täglich. 2023 wird der Signaturservice weiter ausgebaut, um die Ausstellung und Pflege der Zertifikate für die Verwaltungen noch komfortabler zu gestalten.

OK.FIS bietet ausgereifte Funktionalität, hohe Stabilität und ausgezeichnete Qualität. Mit der Software arbeiten Kommunen immer rechtssicher. Erforderliche Zertifizierungen und aktuelle System- und Rechtsänderungen werden stets berücksichtigt.

Personal

OK.PWS/PERS

Coronakrise, Ukraine-Krieg, Inflation, Energiekrise: Seit 2020 haben alle Krisen unmittelbar große Auswirkungen auf die AKDB-Personalabrechnungs-Software OK.PWS/PERS. In 2022 mussten nochmals Änderungen zum Infektionsschutzgesetz und zum Kurzarbeitergeld sowie kurzfristige gesetzliche Vorgaben im Zusammenhang mit der Energiekrise programmiert werden. Hinzu kamen die jährlichen Veränderungen im Tarif-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Daneben schreitet auch die Digitalisierung der Personalabrechnung weiter voran, und deshalb gab es auch in 2022 wieder ein neues Meldeverfahren: Die Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eAU. Bereits seit Beginn der Pilotphase am 1. Januar 2022 konnten die eAUs über die AKDB-Gehaltsabrechnungs-Software OK.PWS/PERS von Arbeitgeberseite bei den Krankenkassen abgerufen werden. Seit 1. Januar 2023 ist das Verfahren für die Arbeitgeber verpflichtend.

Die Neuentwicklung des Abrechnungssystems PERS lief bereits 2021 an. Die Mitwirkung zahlreicher Kunden im zugehörigen Kundenarbeitskreis zeugt von der großen Resonanz, welches das Vorhaben auslöst. In 2022 wurde die Strategie geändert, sodass OK.PERS als integriertes Payroll-HRM-System weiterentwickelt wird. In diesem Zuge werden auch bestehende Lösungen auf den Prüfstand gestellt. So wurde mit BITE ein neuer Partner für das Bewerbermanagement ausgewählt. In diesem Bereich konnten innerhalb weniger Wochen 14 Kunden gewonnen werden.

Reisekostenverfahren

Schwerpunkt in 2022 war die grundlegende Modernisierung der Dialogführung und des Designs. Und die AKDB entwickelte die neue progressive Web-App (PWA). Ab 2023 steht damit allen Kunden ein Modul für das mobile Beantragen und Genehmigen von Reisen zur Verfügung.

Soziales

OK.JUS für Sozialhilfe

In Sozialhilfe- und Asylbewerberverwaltungen geht OK.JUS jetzt im kompletten Umfang an den Start. Dem ging 2022 eine intensive Erprobungsphase voraus. Die Landratsämter Haßberge und Ebersberg pilotierten OK.JUS in allen Bereichen, immer in enger Zusammenarbeit mit der AKDB-Entwicklung: Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt und Verwaltung von Asylbewerberleistungen. Ergebnis: OK.JUS ist rundum auf die Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender ausgerichtet.

OK.JUS für Jugendhilfe

Die prozessorientierte Fachanwendung OK.JUS ist mittlerweile bei 66 Jugendämtern an rund 2.700 Arbeitsplätzen deutschlandweit in Einführung oder komplett im laufenden Betrieb im Einsatz.
In OK.JUS wurde eine Unterhaltsberechnung voll integriert. Sie berechnet korrekt Unterhaltsansprüche unter Berücksichtigung der Rangfolge der Kinder, der Bedarfe und des Selbstbehalts auf Basis der Düsseldorfer Tabelle. Der Vorteil: Es ist keine Schnittstelle zu externen Tools mehr notwendig, die Berechnung lässt sich ohne Medienbruch direkt in die Sachbearbeitungsprozesse integrieren.

Änderungen im Wohngeldbereich

Gerade Wohngeldämter standen in 2022 im Zeichen großer gesetzlicher Dynamik. Mit OK.WOBIS zahlten Wohngeldstellen zweimal zuverlässig Heizkostenzuschüsse aus, wofür die Wohngeld-Software in größerem Umfang erweitert wurde. Ende des Jahres trat mit dem Wohngeld-Plus-Gesetz die bislang größte Wohngeldreform in Kraft, die ebenso zu umfangreichen Anpassungen von OK.WOBIS führte.
Mit der Übernahme der Telecomputer GmbH in die AKDB-Gruppe wurde die Wohngeld-Software IKOL-WG ein AKDB-Produkt. Die AKDB betreut nun 95 von 96 bayerischen Landkreisen und kreisfreien Städten mit dem Angebot einer Wohngeld-Software. Deutschlandweit sind es 144 Wohngeldstellen.

IT-Services

Auch 2022 unterstützte die AKDB die staatliche COVID-19-Kampagne zur Auffrischungsimpfung. Bayerische Kommunen informierten ihre Bürgerinnen und Bürger im Alter über 60 Jahren zu Impfangeboten. Bei der Umsetzung dieser Anschreiben unterstützte die AKDB – in Zusammenarbeit mit bayerischen Staatsministerien – die Kommunen mit einer Adressselektion aus den bayerischen Melderegistern.

Außerdem wurden auf Wunsch der Landkreise und kreisfreien Städte auch Ausdruck und Versand der Schreiben übernommen – und zwar automatisiert per AKDB Klickbrief. Insgesamt konnten im Rahmen der Kampagne bis Januar 2022 über 1,7 Millionen Schreiben gedruckt und versendet werden.

Next Generation Outsourcing

Auch im Jahr 2022 nutzten zahlreiche Kommunen die Outsourcing-Angebote der AKDB. Beim Next Generation Outsourcing geben Verwaltungen ihren IT-Betrieb an AKDB und LivingData ab. Dort kümmern sich dann Expertinnen und Experten um Systemsicherheit, Betriebs- und Applikationsarchitekturen oder Technologiewechsel. So erhalten Kommunen in Zeiten eines sich verschärfenden Fachkräftemangels Entlastung bei Routineaufgaben. Außerdem schützt das Outsourcing vor Angriffen Cyberkrimineller, denen die Kommunen zunehmend ausgesetzt sind.

Verkehr

Ende 2022 leiteten AKDB und das Tochterunternehmen Telecomputer GmbH den Zusammenschluss ihrer Kompetenzen in die Wege. Durch den neu vereinten Geschäftsbereich rüstet man sich für Anforderungen und Entwicklungen im Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen und schafft Synergien, um Bürgerinnen und Bürgern sowie Sachbearbeitenden bestmögliche Software-Lösungen anzubieten.

Der Bereich Verkehrswesen konnte insbesondere im Bereich Online-Dienste glänzen: Im Zuge des Führerschein-Pflichtumtauschs müssen Millionen Bürger bis 2033 ihre Führerscheine umtauschen. Die AKDB entwickelte eine unkomplizierte Online-Lösung, um Führerscheinstellen zu entlasten. Nach einer erfolgreichen Pilotierungsphase wurde der Dienst produktiv gestellt. Da der Dienst im Rahmen der BayernPackages für bayerische Kommunen zunächst bis Ende 2023 kostenfrei zur Verfügung steht, ist von einer hohen Nachfrage auszugehen. Bislang ist mit über 670.000 Transaktionen in den bayerischen Bürgerservice-Portalen der „Antrag auf ein Wunschkennzeichen" Fachdienst-Spitzenreiter im Verkehrswesen.

Verkehrsthemen auch Veranstaltungshighlights

Auch auf Veranstaltungen wie dem 5. AKDB Kommunalforum oder verschiedenen Kundenfachtagungen spielten Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisthemen eine wichtige Rolle. Neben dem Thema Güterkraftverkehr/Personenbeförderung lagen die Schwerpunkte auf der Migration zu OK.VERKEHR sowie auf Optimierungen in Rechenzentren und dem Kundenservice. Mit der OK.VERKEHR-Version 3.0 nutzen Kunden nun ein aktualisiertes und optimiertes Verfahren mit vielen neuen Anwendungen.

Im Jahr 2023 will der AKDB-Unternehmensverbund die durch organisatorische Zusammenlegung neu geschaffenen Synergien im Sinne ihrer Kunden bestmöglich einsetzen und große Projekte wie das Roll-out von i-Kfz 4 in Angriff nehmen.

E-Government auf allen

Die Stabsstelle Digitale Verwaltung setzte 2022 ihre Erfolgsgeschichte fort und festigte die Position der AKDB als leistungsfähige Umsetzungspartnerin für die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung auf Bundes- und Landesebene.
Die wichtigsten bundespolitischen Arbeitsthemen der Stabsstelle: Begleitung und Evaluierung der digitalpolitischen Strategien der Bundesregierung sowie der Themenkomplex Registermodernisierung.
Weitere Maßnahmen waren die Teilnahmen am eGovernment-Monitor 2022 der Initiative D21 sowie an den Veranstaltungen Zukunftskongress und Smart Country Convention in Berlin.

Darüber hinaus begleitete die Stabsstelle die großen EfA-Projekte der AKDB in intensiver Zusammenarbeit mit den Ländern Bayern, Brandenburg, Hessen, Saarland und NRW. Das Land Brandenburg wurde im Rahmen der Umsetzung der Online-Dienste des Aufenthaltstitels als bestes OZG-Projekt bundesweit ausgezeichnet.

Aus bayerischer Perspektive war das Jahr 2022 insbesondere durch die Begleitung des neuen bayerischen Digitalgesetzes und die daraus erwachsenen Einheiten byte.bayern sowie baykommun.bayern auf strategisch-konzeptioneller Ebene geprägt.

Ebenen

Zusammenarbeit mit dem Freistaat

Mit dem Freistaat Bayern kooperierte man eng und vertrauensvoll: Hier sind ein umfassender Kooperationsvertrag mit dem Digitalministerium und weiteren Einrichtungen der Staatsregierung sowie konkrete Umsetzungsvorhaben wie der Austausch zum Datentransport über OK.KOMM bzw. FIT-Connect, die Entwicklung der BayernPackages und die erfolgreiche Erstellung der Machbarkeitsstudie zur Unternehmensplattform Deutschland zu nennen.

Im Aufgabenbereich lagen außerdem unter anderem die Zusammenarbeit mit der FITKO, die Vertretung des Freistaats in der Entwicklergemeinschaft von ePayBL, die Evaluation von LowCode-Entwicklungsumgebungen, die Mitglied- und Vorstandschaft im Bundesverband Open Source Business Alliance, das Ausschreibungsmanagement sowie Positionspapiere zu elektronischen Identitäten.

Mit intelligenten Daten zur Smart Community!

SDS Day|22 – »Mehr wissen, besser entscheiden!«

Den ersten SDS Day im September besuchten über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus bayerischen Kommunen. Die Smart Data Services (SDS) sind eine gemeinsame Initiative im AKDB-Unternehmensverbund aus AKDB, RIWA GmbH, digitalfabriX GmbH sowie roosi GmbH. SDS unterstützen Bürger, Unternehmen und Kommunen auf dem Weg zu einer Smart Community. Mittels intelligenter Datenauswertung erhalten Kommunen wichtige Informationen zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur. So werden urbane Räume nachhaltiger, lebenswerter und effizienter gestaltet. SDS-Lösungen helfen mit der passenden IoT-Konnektivität bei der Vernetzung der kommunalen Infrastruktur. Das Leistungsspektrum umfasst Dienste wie Winterdienst, Grünflächen-Management, Wasser-Management, Smart Waste, Parkraum-Management, Verkehrsanalysen, Smart Buildings, intelligente Straßenlaternen, Sitzbänke mit Sensorik usw.

Digitaler Zwilling in Memmingen

Die Stadt Memmingen ist neuer SDS-Kunde. Die Verwaltung nutzt einen Digitalen Zwilling, um faktenbasierte Entscheidungen zu erleichtern. Gefördert wird das Projekt durch ein EU-Programm. Ziele sind ein verbessertes Parkleitsystem durch Überwachung von Parkplatznutzung und Verkehrsaufkommen sowie eine präzise Frequenzzählung von Fußgängern und Fahrzeugen. Damit soll der Verkehrsfluss in der Innenstadt optimiert und die Attraktivität der Fußgängerzone messbar gemacht werden. Das Beispiel Memmingen zeigt, wie Smart Data Services nicht nur die Grundlage für eine Smart City schaffen, sondern auch Lösungen finden, die Bürgern und Umwelt zugutekommen.

Intelligenter Winterdienst

Intelligente Technologien der Smart Data Services können während der Wintermonate die Sicherheit im Straßenverkehr gewährleisten und effiziente Arbeitsworkflows etablieren. Sensordaten optimieren Fahrtrouten für den Winterdienst. Und zusätzlich kommen Füllstandsmessungen von Salzsilos zum Einsatz, die Verzögerungen und Leerstände des Streuguts vermeiden sowie eine vorausschauende Planung erleichtern. Der smarte Winterdienst ist ein weiterer Schritt in Richtung „Bauhof der Zukunft" für effizientere und ressourcenschonende Prozesse.

XPlanung revolutioniert Raumordnung und Stadtplanung

Die Raumordnung und Stadtplanung in Bayern erhält einen neuen Schub durch die Einführung einer Erlebniswelt für den Datenstandard XPlanung. Umgesetzt wird dieses Projekt mithilfe der Smart Data Services, die vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr den Zuschlag bekommen haben. Die Erlebniswelt soll als Plattform allen am Planungsprozess beteiligten Akteuren als digitales Planungsinstrument sowie Informations- und Kommunikationsmedium dienen.
Der Datenstandard XPlanung unterstützt den Prozess von der Erstellung von Raumordnungsplänen bis hin zur Umsetzung von Bauprojekten und ermöglicht eine einheitliche sowie standardisierte Datenbasis.

SDS.Control – eine neue Ära für kommunale Fachverfahren

SDS.Control ist eine Business-Intelligence-Lösung speziell für kommunale Fachverfahren. Sie bildet ein breites Spektrum an Anforderungen aus den Bereichen Finanzwesen, Personalwesen und Bürgerservice ab. Viele Funktionen ermöglichen eine umfassende Analyse und Bewertung von Daten. Dazu gehören unter anderem eine intuitive Bedienung, ein hohes Maß an Datenintegrität und -qualität sowie eine einfache Integration in bestehende Systeme.
SDS.Control verbessert die Steuerung der Geschäftsprozesse und stellt die wichtigsten Kennzahlen in Reportings und Dashboards zur Verfügung. Mit der geplanten Einführung bis Mitte 2023 gehen die kommunalen Fachverfahren einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung.

RIWA – Die Erfolgsstory

Schon seit 2021 gehört die AKDB zu den Gesellschaftern der RIWA GmbH. Seitdem wird mehr als zwei Dritteln aller bayerischen Kommunen eine gemeinsame Produkt- und Dienstleistungspalette angeboten.

Über 1.500 Kundenkontakte bei Veranstaltungen

Unter dem Motto „Endlich wieder persönlich vernetzen – digital erleben" fanden 2022 bayernweit an vier Standorten schon zum 15. Mal die RIWA GIS-Anwendertreffen statt. Persönlicher Austausch mit Kunden sowie die Vorstellung neuer Themen rund um das RIWA GIS-Zentrum, die große Modulwelt sowie innovative Dienstleistungen standen im Fokus. Weitere Jahres-Highlights waren die maßgebliche Beteiligung am SDS Day|22, siehe Seite 16, sowie die erfolgreiche Installierung eines Digitalen Zwillings bei der Verwaltung der Stadt Memmingen.

Zahlreiche Kunden durfte die RIWA GmbH auch beim 5. AKDB Kommunalforum begrüßen, bei dem man mit der roosi GmbH auf einem Gemeinschaftsstand vertreten war und Produkte und Dienstleistungen aus dem Smart-Data-Services-Bereich präsentierte.

geht weiter

Digital unterwegs mit RIWA Produkten und Dienstleistungen

Mit dem RIWA GIS-Zentrum, über 300 Modulen und Apps – wie dem 3-D-Stadtmodell, dem Digitalen Bauantrag oder den innovativen Dienstleistungen etwa in den Bereichen Wasser, Kanal und Gas – digitalisieren immer mehr Kommunen ihre Verwaltungsabläufe und werden Teil dieser Erfolgsstory. Inzwischen wurden bereits über 200 Kunden der AKDB auf das RIWA GIS-Zentrum umgestellt.

Neue Führungsebene bei der RIWA GmbH

Nach über 21 Jahren als Geschäftsführer der RIWA GmbH ist Günter Kraus in den Ruhestand getreten. Neuer Geschäftsführer ist nun Lutz Keller, der gemeinsam mit Prokurist Reinhard Kofler die Geschäftsleitung bildet. Die gute und persönliche Zusammenarbeit mit den Kunden wird fortgeführt, bestehende Geschäftsbeziehungen werden ausgebaut.

Fachkräfte finden durch Einsatz sozialer Medien

Das Stiftungsjahr 2022 stand im Zeichen des Recruitings per Social Media. Fachkräftemangel und demografischer Wandel stellen öffentliche Verwaltungen vor zunehmende Herausforderungen. Es gilt, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten individuell anzusprechen und Bewerbenden schnell Rückmeldung zu geben. Ohne digitale Unterstützung ist modernes Recruiting kaum noch möglich. Ein Weg dorthin sind soziale Medien. Kommunen müssen diese Möglichkeit zur Personalgewinnung zukünftig verstärkt in Betracht ziehen.
Mit diesem Thema beschäftigte sich im Berichtszeitraum ein Projekt der Innovationsstiftung Bayerische Kommune. Die Stiftung war 2010 von den vier bayerischen kommunalen Spitzenverbänden und der AKDB errichtet worden und fördert seitdem innovative IT-Projekte und Forschungsvorhaben im Bereich der

INNOVATIONSSTIFTUNG
BAYERISCHE KOMMUNE

kommunalen Informationstechnologie. Der ständig aktualisierte Stiftungsleitfaden „Recruiting per Social Media" gibt Antworten, etwa auf die Frage, wie Kommunalverwaltungen schnell, kostengünstig und effektiv an gute Fachkräfte kommen.
Zusätzlich lädt die Innovationsstiftung interessierte Kommunalvertreter zu einer kostenfreien Webinar-Reihe ein.

www.bay-innovationsstiftung.de

Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln

Bund und Länder unterstützen die Digitalisierungsentwicklung durch viele Förderprogramme. Nicht alle davon eignen sich für Kommunen. Welche Voraussetzungen müssen diese mitbringen? Wo und wie können Kommunen Fördermittel beantragen? Beratung und Hilfe bei den Anträgen leistet die hundertprozentige AKDB-Tochter FriZ.Kom GmbH.
Personal in Kommunen ist knapp und die Haushaltslage angespannt. Daher forciert der Bund die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Aber auch Bundesländer halten Fördertöpfe für Kommunen bereit. In Bayern gibt es das millionenschwere Förderprogramm „Digitales Rathaus" sowie den Wettbewerb „Kommunal? Digital!", bei dem fünf Millionen Euro für die besten digitalen Lösungen der Kommunen zur Verfügung stehen.

FriZ.Kom hilft bei Suche und Antrag

Suche und Beantragung von Fördermitteln kosten Kommunen Zeit und Aufwand. Für Fördermittelrecherchen, die Entwicklung von Projektideen oder die Auseinandersetzung mit komplexen Förderverfahren fehlen oft die Ressourcen. Deshalb kümmerte sich im Berichtszeitraum die AKDB-Tochter FriZ.Kom GmbH auch um ein professionelles Fördermittelmanagement und unterstützte Kommunen dabei, zielgerichtet Ressourcen zu generieren, um kurz- und mittelfristige Aufgaben in Angriff zu nehmen zu können.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen jeder Größe – von der kreisangehörigen Gemeinde bis hin zur europäischen Metropolregion ist alles dabei – kann von einer einmaligen Schulung über ein langfristiges Screening- und Kommunikationspaket bis hin zu einer Komplettbetreuung im Bereich Fördermittel reichen.

Die FriZ.Kom kümmert sich um das Auffinden der passenden Förderung, leitet durch die Beantragungsphase und unterstützt bei der Abgabe der finalen Förderunterlagen.

www.frizkom.de

Digitale Lösung für bayerische Schulen:

2022 stellte die AKDB-Systemhaustochter LivingData Lösungen zur Verfügung, die die Digitalisierung der bayerischen Bildungslandschaft weiter vorantreiben. Das Angebot umfasste sowohl die digitalen Geräte als auch die strategische Planung sowie die Umsetzung pädagogischer Lerninhalte im Unterricht.
Um die Digitalisierung an Schulen umfassend zu unterstützen, entstand im Berichtszeitraum in einem beispielhaften Gemeinschaftsprojekt der LivingData und des Instituts für moderne Bildung (IfmB) die Full-Service-Paketlösung Bavarian schoolTab. Sie erleichtert Planung und Umsetzung pädagogischer Inhalte an bayerischen Schulen.

Zum Bavarian schoolTab-Paket gehört unter anderem ein leistungsstarkes iPad mit passendem Zubehör für die kreative Gestaltung des Unterrichts. Begleitend dazu werden technische Schulungen und methodisch-fachdidaktische Fortbildungen angeboten. Um allen Schülerinnen und Schülern eine digitale Teilhabe zu ermöglichen, gibt es für das Bavarian schoolTab-Bundle verschiedene Finanzierungsmodelle für Schulen und Eltern. Experten von LivingData und IfmB beraten Schulen individuell, welche Finanzierungslösung die passende ist.

Bavarian schoolTab

Digitale Infrastruktur: richtig und sicher

Im Bavarian schoolTab sind auch Implementierung und Verwaltung von Apple-Endgeräten sowie das App-Management enthalten. Nach Prüfung der Infrastruktur vor Ort durch LivingData-Systemingenieure plant man gemeinsam Einsatzmöglichkeiten. Höchste Priorität hat, dass die Daten von Lernenden und Lehrenden umfassend geschützt sind. Deshalb legt die LivingData auch bei diesem Projekt besonderen Wert auf Datensicherheit und DSGVO-Konformität.

Die Lösung wird im bayerischen Rechenzentrum von LivingData und AKDB gehostet. Die Systemhaustochter berät seit 1997 öffentliche Verwaltungen. Im Fokus: sichere Kollaboration und geschützter Datentransfer, Security-Konzepte sowie Managed Services mit Systembetreuung.

www.livingdata.de

Meldesystem für Whistleblower und Cybersicherheit im Fokus

Die Gesellschaft für kommunalen Datenschutz mbH (GKDS) ist seit 2018 Teil der AKDB-Gruppe und unterstützt Kommunen bei der Umsetzung von Datenschutz und Informationssicherheit mit Beratungs-, Schulungs- und Software-Angeboten. Das Schulungsangebot wurde 2022 erweitert.
Die GKDS setzte 2022 zahlreiche Informationssicherheits-Managementsysteme (ISMS) in Kommunen um. Als Grundlage diente dabei die Arbeitshilfe ISK V 4.0 der Innovationsstiftung Bayerische Kommune, deren Umsetzung bis Ende 2023 durch den Freistaat Bayern gefördert wird.

Schwachstellen-Scans und Schutz für Whistleblower

Die GKDS erweiterte 2022 ihr Dienstleistungsangebot: Neben traditionellen Aufgaben wie der Umsetzung des Datenschutzes und der Erstellung von Informationssicherheitskonzepten sowie der Übernahme der Funktion des externen Datenschutz- und Informationssicherheitsbeauftragten bietet sie den Kommunen nun auch Schwachstellen-Scans ihrer IT-Infrastrukturen an.

Seit Anfang 2022 übernimmt die GKDS digital und postalisch die Aufgabe einer internen vertraulichen Whistleblower-Meldestelle, zu deren Einrichtung öffentliche Verwaltungen ab 50 Beschäftigten nach dem neuen Hinweisgeberschutzgesetz verpflichtet sind. Die GKDS stellt einen geschützten Raum auf einer DSGVO-konformen Kommunikationsplattform zum Austausch zwischen Whistleblower und Compliance-Beauftragten zur Verfügung.

Beiträge zu Veranstaltungen

Schwachstellen-Scans und Hinweisgeberschutzgesetz waren Themen des GKDS-Beitrags auf den Techniktagen von AKDB und LivingData. Mittelpunkt des GKDS-Beitrags bei einer Datenschutzveranstaltung der Bezirke in Seeon waren Datenschutzaspekte bei Microsoft 365. Auf dem 5. AKDB Kommunalforum war die GKDS mit einem eigenen Stand präsent.

Ganz aktuell unterstützt die GKDS Kommunen bei Webseiten-Scans inklusive Datenschutzerklärung.

www.gkds.de

AKDB auch in Spanien und Bulgarien tätig

Seit 2021 ist die AKDB-Unternehmensgruppe auch international tätig. Und zwar über die eigene Tochter H & D, die in einem eigenem Geschäftszweig wiederum ein spanisches und ein bulgarisches Tochterunternehmen unter sich vereint: H & D Aplicaciones, software y desarrollo und IIS International Information System EOOD. Im Berichtszeitraum unterstützten die beiden Unternehmen die AKDB in zahlreichen Projekten.

H & D Aplicaciones, Software y Desarrollo, S.L.U

Das Unternehmen begann Anfang 2022 mit der Einstellung eines ersten Beschäftigten im Bereich Software-Entwicklung Finanzwesen. Im ersten Jahr ihres Bestehens arbeitete die H & D Spanien in enger Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung H & D München im Bereich Java-Fullstack-Entwicklung für das Finanzwesen, die Personalwirtschaft, das Einwohnermeldewesen sowie die SYNERGO®-Plattformen der AKDB. Zusammen mit der Geschäftsführung sind in Madrid inzwischen 18 Mitarbeitende beschäftigt. Der spanische Arbeitsmarkt im Bereich Software-Entwicklung ist sehr gefragt, die Akquise hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestaltet sich prinzipiell schwierig – zumal mit guten Deutschkenntnissen. Madrid hat sich aber mittlerweile zu einer Hightech-Großstadt entwickelt, die auf qualifizierte Entwickler große Anziehungskraft ausübt.

IIS International Information Systems EOOD

Schon im Jahr 2000 gegründet, entwickelt die IIS als Teil von Telecomputer GfDV Software-Anwendungen für deutsche Kommunen. Nach der Übernahme durch die Unternehmensberatung H & D GmbH im Jahr 2021 ist das Unternehmen nun ebenfalls ein Teil der AKDB-Unternehmensgruppe.

Die IIS beschäftigt Entwicklerinnen und Entwickler vor allem in den Bereichen Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen, neuerdings aber auch im Personal- und Einwohnermeldewesen sowie bei Projekten, die die elektronischen Aktenlösungen im AKDB-Verbund betreffen. Im Jahr 2022 lag der Fokus der IIS auch auf der Rekrutierung neuer IT-Experten. Natürlich reduzieren zwingend erforderliche Deutschkenntnisse das Personalangebot. Die IIS hat erste Schritte zu einer möglichen Kooperation mit technischen Universitäten, die deutschsprachige Studiengänge anbieten, in die Wege geleitet. Insgesamt hat sich Bulgarien in den vergangenen Jahren zu einem international anerkannten IT-Schwerpunkt entwickelt. Arbeitsbedingungen und Gehälter liegen in diesem Bereich weit über dem landesüblichen Niveau.

H&D
APLICACIONES, SOFTWARE Y DESARROLLO S.L.U.

iiS
A PRODUCT COMPANY

AKDB: Transformation und Digitalisierung

Das Jahr 2022 war für die Abteilung Personal, Organisation und Recht von großer Dynamik geprägt. Zentrale Aufgabe: die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. Dabei gelang es trotz Fachkräftemangels, Energiekrise und andauernder Coronabeschränkungen, die Arbeitgeberattraktivität weiter zu erhöhen.

Um einen unternehmensübergreifenden Austausch zu fördern, innovative Ideen zu verbreiten und die Bindung besonders von neuen Mitarbeitenden zu stärken, führte die AKDB ein Social-Intranet-Tool (siehe Kasten rechts), ein strukturiertes Onboarding sowie ein Lunch-Roulette zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Für das Recruiting wurde das sogenannte Active Sourcing ein Teil des Portfolios der Personalabteilung. Dabei werden potenzielle Kandidaten aktiv auf sozialen Medien wie XING oder LinkedIn angesprochen. Erstmals nach zwei Jahren Unterbrechung hat sich die AKDB auch wieder auf Personalmessen in Präsenz beteiligt. Um den Bewerbungsprozess noch effizienter zu gestalten, wird die Einführung eines neuen Recruiting-Tools vorbereitet.

Dienstvereinbarungen und HR-Strategie

Veränderungen und Einführungen neuer Tools machten den Abschluss mehrerer Dienstvereinbarungen erforderlich. So wurde etwa mit der Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten ein Modell erarbeitet, bei dem Mitarbeitende zwei Tage im Büro und bis zu drei Tage in mobiler Arbeit zu Hause tätig sein können. Im Hinblick auf längerfristige Entwicklungen wurde an einer HR-Strategie gearbeitet: Workshops und Interviews mit ausgewählten Beschäftigten machten Anforderungen, Ziele und Rahmenbedingungen einer unternehmensweiten HR-Strategie deutlich.

Personalentwicklung

Einen breiten Raum bei den Fortbildungsaktivitäten nahm die Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung ein. Schwerpunkte waren sowohl Basisqualifizierungen als auch fortgeschrittene Kursprogramme für Führungskräfte – etwa hinsichtlich der besonderen Herausforderungen bei mobilem oder hybridem Arbeiten. Darüber hinaus wurden Vorbereitungen für regelmäßige Mitarbeiterentwicklungsgespräche, ein Kompetenzmodell für Mitarbeitende sowie die Einführung einer IT-Fachkarriere getroffen.

Neue Arbeitswelten

Unter dem Motto „Neue Arbeitswelten" wurden Aktivitäten gebündelt, mit denen zukünftige Arbeitsgrundlagen der AKDB geschaffen werden. Ziel ist es, den Rahmen für eine offene, transparente und agile Zusammenarbeit sowohl in Präsenz als auch hybrid zu schaffen. Dazu gehören grundlegende bauliche

Umbaumaßnahmen, mit deren Planung an zwei Standorten begonnen wurde. Ebenfalls wurden die technischen Systeme auf den Prüfstand gestellt und Anforderungen für die Zukunft formuliert. Geprüft wurden unter anderem neue Kollaborationswerkzeuge sowie ein Raumbuchungssystem. Auch die Standard-Hardware-Ausstattung mit Laptops und bei Bedarf zwei großen Monitoren wurde auf den aktuellen Stand gebracht.

Klimaneutralität

Nachhaltigkeit und Green IT sind aufgrund der sozialen Verantwortung der AKDB zu festen Bestandteilen der Strategie geworden. Bis 2025 will die AKDB bei ihren direkten Emissionen CO_2-neutral werden. Voraussetzung hierfür sind die bereits erfolgte Umstellung auf 100 Prozent grünen Strom sowie der zukünftige Ausbau von Photovoltaikanlagen auf allen selbst genutzten Immobilien der AKDB. An allen Standorten werden Vorbereitungen getroffen, Kfz-Ladeinfrastrukturen für Mitarbeitende und Besucher aufzubauen. Sukzessive wird die Fahrzeugflotte der AKDB auf hybride bzw. vollelektrische Fahrzeuge umgestellt. Um klimaschädliche Emissionen weiter zu reduzieren, wechselt die AKDB von fossilen Heizsystemen auf mit Erdwärme gespeiste Fernwärme, wird bestehende Heizungsanlagen modernisieren und unternehmensweit auf LED-Beleuchtung umsteigen.

Das neue Intranet der AKDB

Anfang 2022 hat die AKDB-Unternehmensgruppe erfolgreich eine neue umfassende Informations- und Kommunikationsplattform eingeführt. IDA kann im Browser oder als App verwendet werden und funktioniert auf allen dienstlichen und privaten PCs und Handys. Alle User finden dort unter anderem Neuigkeiten, Austausch und Hilfeseiten. Themen, die besonders interessieren, können abonniert werden. In Communitys kann man Inhalte mit Führungskräften, Teammitgliedern sowie Kolleginnen und Kollegen auch anderer Tochterunternehmen und Standorte teilen. Ziel des neuen Intranets ist eine verbesserte Unternehmenskultur und Leistungsfähigkeit der AKDB, verbunden mit mehr Arbeits- und Lebensqualität aller Mitarbeitenden im laufenden Entwicklungs- und Veränderungsprozess.

Kundenservice geht Herausforderungen an

Die Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität im Kundenservice wurden 2022 fortgesetzt. Beim „Feedback aus dem Ticket heraus" haben Kunden die Möglichkeit, die Qualität des Kundenservice bezüglich der Bearbeitung ihres Anliegens sowie die Qualität des eingesetzten Verfahrens zu bewerten. Dadurch entsteht ein repräsentatives Bild über Kundenzufriedenheit und eventuellen Optimierungsbedarf. So ist nicht nur ein gezieltes Eingreifen zur Verbesserung der Service- und Produktqualität möglich, sondern es kann dank einer soliden Datenbasis bewertet werden, wie wirksam die ergriffenen Maßnahmen sind. Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kundenservice und Entwicklung sowie Produktmanagement stellt sicher, dass diese Erkenntnisse an Produktplanung und -entwicklung herangetragen werden.

Kundenorientierung hat oberste Priorität

Ein weiterer wichtiger Baustein war der Ausbau der kundenorientierten Kommunikation. Dafür führten alle Mitarbeitenden im Kundenservice erneut individuelle Coaching-Maßnahmen durch. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf einer professionellen Gesprächsführung im Rahmen der telefonischen Kundenbetreuung.

Im Zusammenhang mit dem Coaching hat die AKDB in einem Fachbereich nach Zustimmung der Kunden Gespräche aufgezeichnet und anhand eines Bewertungsrasters evaluiert. Die Teilnehmer gewannen durch die Initiative wichtige Erkenntnisse und werden nun durch weiterführende Schulungen unterstützt.

Eine wichtige Säule in der Kundenorientierung stellt auch das AKDB-Kundenportal dar. Nach einer inhaltlichen und optischen Überarbeitung steht nun ein intuitiv zu bedienendes Portal zur Verfügung. In einem ausgebauten FAQ-Bereich finden Kunden viele hilfreiche Informationen und Lösungsansätze.

Im Rahmen der Audits des Qualitätsmanagements nach der Normfassung ISO 9001:2015 attestierte der TÜV AUSTRIA den Kundenservicemitarbeitenden großes Engagement bei der Lösung von Kundenanliegen: Die AKDB sei in den letzten Jahren agiler und moderner geworden, ohne die Seriosität und Verlässlichkeit einzubüßen, die man von einem Unternehmen mit diesen gesellschaftlich wichtigen Aufgaben erwarte.

Kundenschulungen: Mischbetrieb hat sich bewährt

Nach Abflauen der Coronapandemie im Laufe des Jahres 2022 konnten ab dem Sommer die Teilnehmerkapazitäten in den Schulungsräumen wieder aufgestockt werden. Um den Gesundheitsschutz von Kunden und Schulungsreferenten weiterhin zu gewährleisten, setzte die AKDB der jeweiligen Situation angemessene Sicherheits- und Hygienekonzepte um.

Der in den Vorjahren eingeführte Mischbetrieb aus klassischen Präsenzschulungen und unterschiedlichen Online-Formaten wie Live-Webinaren, Videoaufzeichnungen, Online-Schulungen und Übungen hat sich etabliert. 2022 nahmen insgesamt 4.113 Personen an 591 zentral organisierten Schulungen teil.

Das zum Jahresanfang neu eingeführte Schulungsformat „Online-Schulung/Übung“, bei dem jedem Schulungsteilnehmenden online eine eigene Übungsumgebung im jeweiligen Fachverfahren bereitgestellt wird, kommt bei den Kunden sehr gut an. Insgesamt verzeichnete die AKDB 1.126 Kunden an 90 Schulungen des neuen Online-Formats.

Die ursprünglich für den Jahreswechsel 2022/2023 angekündigte Neuregelung des § 2 b in der Umsatzsteuergesetzgebung ließ die Nachfrage an Schulungen zur Umsatzsteuer in OK.FIS stark ansteigen: 2022 wurden 609 Kunden in 76 Schulungen zu diesem Thema befähigt.

Verschiedene Maßnahmen im Kundenservice, etwa zur Reduzierung der Ticketzahlen, führten leider dazu, dass ab der Jahreshälfte Schulungen für bestimmte Fachverfahren nicht immer in ausreichendem Umfang angeboten werden konnten. Auch ein pandemiebedingter Rückstau war zu beobachten. Der Kundenservice wird im Laufe des Jahres 2023 das Schulungsangebot aber weiter ausbauen.

Umso erfreulicher ist, dass Schulungsteilnehmende ihren Schulungsbesuch mit durchschnittlich 1,17 bewertet haben (auf einer Skala von 1–4). Der Gesamteindruck „Ich war mit dem Seminar insgesamt zufrieden“ traf also voll zu.

Corporate Social Responsibility

Wie in den letzten Jahren engagierte sich die AKDB auch 2022 für zahlreiche soziale Projekte, die benachteiligten Mitbürgerinnen und Mitbürgern in und um München, aber auch Kindern im europäischen Ausland zugutekommen. Einige Initiativen sind spontan von Mitarbeitenden der AKDB angestoßen worden.

Über 4.000 Euro bei der Restcent-Aktion

Seit vielen Jahren beteiligt sich die AKDB an der Restcent-Aktion, bei der die Mitarbeitenden den Centbetrag ihres monatlichen Nettogehalts für einen guten Zweck spenden können. Der Vorstand der AKDB stockt die Summe dann nochmals auf. Die Spende soll stets an eine Einrichtung in Bayern gehen, die sich ausschließlich über Spenden finanziert. Gemeinnützige Organisationen hatten zuletzt nicht nur mit der Pandemie zu kämpfen, sondern auch mit der inflationsbedingten Kostensteigerung. Im Hinblick auf diese Entwicklungen erhält der Restcent noch einmal eine ganz besondere Bedeutung. Die Spende 2022 ging an drei Empfänger. Der Kältebus München erhielt 2.000 Euro, das Kinderhospiz in Bad Grönenbach und der Wünschewagen freuten sich über je 1.020 Euro.

5.000 Euro für die Community Kitchen

Lebensmittel sind zu schade, um weggeworfen zu werden! Stattdessen verarbeitet sie die Community Kitchen München zu leckeren Mahlzeiten. Mit diesem Projekt möchten die Gründer um Günes Seyfarth aktiven Klimaschutz betreiben und für das Thema Lebensmittelverschwendung sensibilisieren. Die AKDB hat diese neue soziale Idee mit 5.000 Euro unterstützt. Die Scheckübergabe erfolgte im Februar in den Räumen der Community Kitchen in Neuperlach.

Ukraine-Hilfe

Als die ersten Flüchtenden aus der Ukraine in Deutschland ankamen, organisierten einige AKDB-Mitarbeitende Spendensammlungen in den Räumlichkeiten der AKDB sowie ein Ukraine-Café in der Kantine, an dem zahlreiche Mütter mit Kindern teilnahmen. Wer ukrainische Geflüchtete bei sich aufnahm und Behördengänge oder Fahrten übernahm, erhielt dafür vom Vorstand Sonderurlaub von bis zu fünf Tagen.

126 Päckchen bei der Aktion »Geschenk mit Herz«

Erneut fand vor Weihnachten die Initiative „Geschenk mit Herz" statt. Sie wird von der bayerischen Hilfsorganisation humedica gestartet, die auch von Sternstunden e. V. unterstützt wird. Dabei sammelten AKDB-Mitarbeitende Schuhkartons und beklebten diese mit weihnachtlichem Geschenkpapier. Die AKDB sponserte den Inhalt: Spielzeug, Schreibwaren, Süßigkeiten und Kleidung. Die gepackten Geschenke werden in osteuropäische Zielländer wie Rumänien, Moldawien oder den Kosovo gebracht. Insgesamt wurden an sechs AKDB-Standorten 126 Päckchen gepackt.

Zum fünften Mal die Wunschbaum-Aktion

Zum fünften Mal hat die AKDB die 2014 von Studierenden gegründete Organisation Christkindl e. V. und deren „Wunschbaum-Aktion" unterstützt. Im Foyer der Hauptverwaltung stand ein geschmückter Christbaum mit vielen Wunschzetteln von Kindern. Das Besondere an diesem Baum: Es war ein Lebend-Miet-baum einer Baumschule, der nach der Aktion wieder eingepflanzt wurde! In nur drei Tagen wurden alle 50 Wünsche à 15 Euro von Mitarbeitenden der AKDB erfüllt.

Veranstaltungen in Präsenz und digital

Mit Nachlassen der Corona-Infektionen fanden 2022 wieder Präsenzveranstaltungen statt. Außerdem hat die AKDB-Gruppe neben den bekannten Veranstaltungsformaten wie Kommunalforum oder Techniktagen auch neue ausgerichtet: Der IT-Leiter-Stammtisch gehört dazu.

Erfolgskonzept Kommunalforum

Insgesamt mehr als 1.100 Teilnehmende aus ganz Deutschland kamen am 20. Oktober auf dem 5. AKDB Kommunalforum in Garching bei München oder im Online-Stream zusammen. Das Kommunalforum fand wieder als Präsenzveranstaltung statt. Es bot Vertreterinnen und Vertretern aus Städten, Gemeinden, Landkreisen, Bezirken, Ministerien und Behörden in und außerhalb Bayerns Digitalisierungslösungen und Raum zum Austausch untereinander. Staatsministerin Judith Gerlach sprach das Grußwort, Bundes-CIO Dr. Markus Richter war zugeschaltet, viele hochrangige Behördenvertreter nahmen an Diskussionspanels teil.

Breites Themenspektrum auf den Techniktagen

Im Mai fanden die Techniktage von LivingData und AKDB digital statt. Die gesamte AKDB-Gruppe präsentierte neue Technologien: Die LivingData erläuterte das Next Generation Outsourcing ohne Server vor Ort sowie Homeschooling- und Homeoffice-Lösungen für Verwaltungen. Die GKDS zeigte, wie Sicherheits-Scans für mehr Cyber-Security funktionieren; roosi und RIWA präsentierten vielfältige Smart-City-Lösungen, und die digitalfabriX zeigte die Vorteile von Online-Diensten und Webformularen der neuen Generation.

»Stammtisch« für die IT

Neu seit dem Sommer ist der IT-Leiter-Stammtisch, eine digitale Veranstaltungsreihe, die auf Bedürfnisse von EDV-Expertinnen und -Experten in Kommunen zugeschnitten ist. Hier können sie sich im kleinen Kreis zu aktuellen Schwerpunktthemen austauschen. Der Online-Zirkel findet etwa alle zwei Monate statt.

Beteiligungen an externen Veranstaltungen

Selbstverständlich zeigte die AKDB zusammen mit ihren Tochterunternehmen auch auf externen Veranstaltungen Flagge: unter anderen auf dem Zukunftskongress Berlin, dem Zukunftskongress Bayern oder dem Bayerischen Anwenderforum. In Paneldiskussionen, Vorträgen und mit Standpräsenz wurden die Themen und Lösungen der AKDB-Gruppe in den Vordergrund gestellt und beworben.

Auch außerhalb Bayerns war die AKDB-Gruppe über die Vertriebstochter kommIT GmbH und einem gemeinsamen Messestand auf Messen vertreten: Zum ersten Mal fand im November die KommDIGITALE in Bielefeld statt. Die neue digitale Musterkommune »Cloudlingen« brachte den Messebesuchern das vielfältige Lösungsangebot zur Digitalisierung der Verwaltung modern und informativ nahe – via Augmented Reality.

Gremien und Geschäftsleitung

Die Geschäftsführung des AKDB-Vorstands wird vom Verwaltungsrat kontrolliert. In Grundsatzangelegenheiten mit erheblicher Bedeutung für die AKDB hat die Hauptversammlung das „letzte Wort".

Die im Jahr 2021 erfolgte Erweiterung der Geschäftsleitung hat sich positiv auf die Unternehmenskultur und -kommunikation ausgewirkt. Im Rahmen einer kontinuierlichen Anpassung der Organisation an die Marktanforderungen wurden einige Bereiche im Jahr 2022 inhaltlich neu strukturiert.

Geschäftsleitung

Vorstand

Vorstandsvorsitzender
Rudolf Schleyer

Bereiche

Vertrieb und Marketing
Andreas Hoffström

Kundenservice
Roy Barthel

Entwicklung
IT-Strategie
Markus Hofmann

Gremien

Vorsitzender
der Hauptversammlung
Andreas Haas
Oberbürgermeister der
Stadt Germering

Vorsitzender
des Verwaltungsrats
Markus Pannermayr
Oberbürgermeister der
Stadt Straubing

Mitglied des Vorstands
Gudrun Aschenbrenner

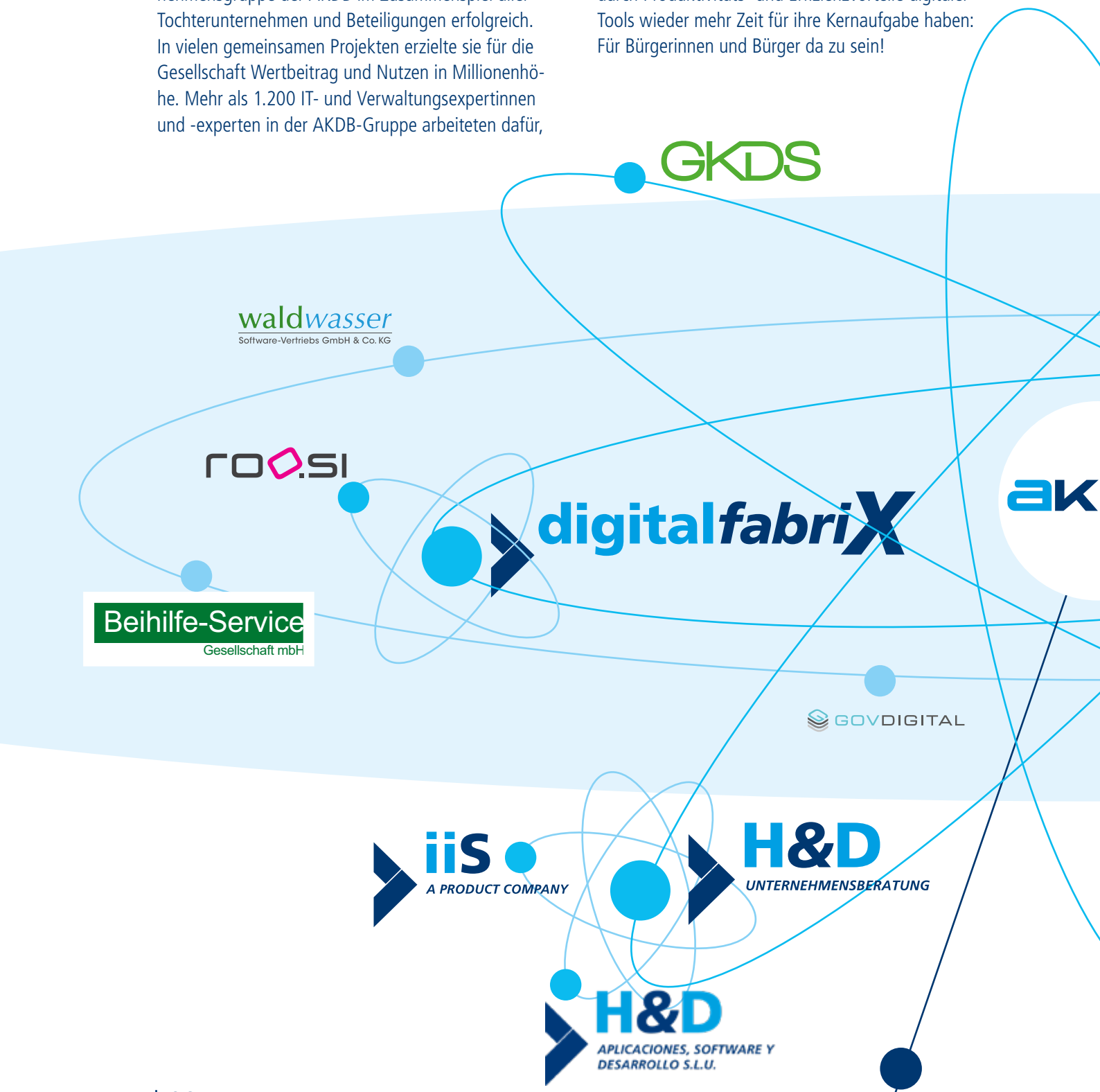
Portfolio und Projekte
Steffen Kleinmanns

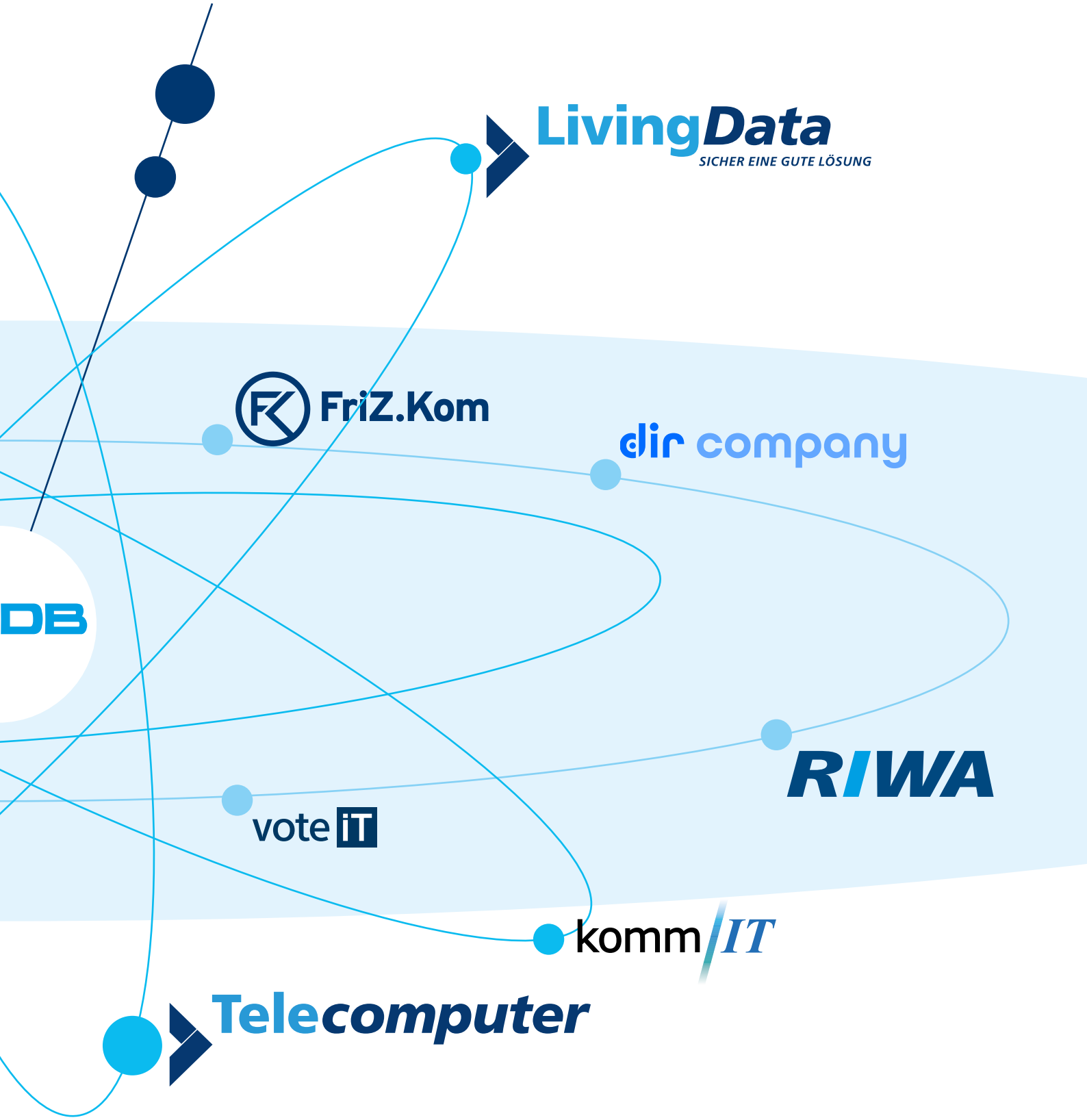
Platform & Cloud Services
Bernd Schaps

Finanzen und Personal
Dr. Florian Kunstein

AKDB – erfolgreich im Verbund

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Unternehmensgruppe der AKDB im Zusammenspiel aller Tochterunternehmen und Beteiligungen erfolgreich. In vielen gemeinsamen Projekten erzielte sie für die Gesellschaft Wertbeitrag und Nutzen in Millionenhöhe. Mehr als 1.200 IT- und Verwaltungsexpertinnen und -experten in der AKDB-Gruppe arbeiteten dafür, dass öffentliche Verwaltungen in ganz Deutschland durch Produktivitäts- und Effizienzvorteile digitaler Tools wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgabe haben: Für Bürgerinnen und Bürger da zu sein!




LivingData
SICHER EINE GUTE LÖSUNG
FriZ.Kom
dir company
DB
RIWA
vote iT
komm IT
Telecomputer

Impressum

Herausgeberin, Inhaberin und Verlegerin:
AKDB · Anstalt des öffentlichen Rechts
Hansastraße 12-16
80686 München
Telefon 089 5903 0
presse@akdb.de
www.akdb.de

V.i.S.d.P.:
Rudolf Schleyer (Vorstandsvorsitzender)
Telefon 089 5903 1750
rudolf.schleyer@akdb.de

Koordination, Redaktion:
Andreas Huber, Telefon 089 5903 1294, andreas.huber@akdb.de
Wolfram Weisse, Telefon 089 5903 1516, wolfram.weisse@akdb.de

Layout:
Susanne Schuster, Telefon 089 5903 1891, susanne.schuster@akdb.de

Bildnachweis:
AKDB S. 27, 31, 32 | AKDB – Philipp Gülland S. 5, 33, 34/35 | Adobe Stock: Vladitto S. 1, 4, 40 | NDABCREATIVITY S. 9, 14/15, 18/19, 22/23, 24, 28, 29 rechts – daboost S. 6/7 – Stockfotos-MG S. 10 – AnnaStills S. 13 – REDPIXEL S. 20 – Westend61 S. 21 – pikselstock S. 29 links | roo.si S. 16 | Stadt Germering S. 35 oben links | Stadt Straubing S. 35 oben rechts |

Stand 14. März 2023